

der Freien Hochschule,  
der Lessing-Hochschule und  
des Vereins für vollstündliche Kurse von Berliner Hoch-  
schullehrern

in einer Auswahl enthalten, wie sie uns für unsere Zwecke geeignet erscheint. Die neueste Ausgabe wurde — wie Sie inzwischen ersehen haben werden — noch durch eine Zusammenstellung der in Berlin und Umgegend jedermann kostenlos zugänglichen Bibliotheken und Lesesäle erweitert. Indem wir die Wege zur sachgemäßen und ersprießlichen Benutzung der in der Reichshauptstadt in naturgemäß einziger Reichhaltigkeit angehäuften Bücherschätze weisen, erhoffen wir, daß alle ernstlich vorwärts strebenden jungen Buchhändler die so überreich gebotenen Gelegenheiten zur Vervollkommnung und Vertiefung ihrer allgemeinen wie besonders ihrer fachlichen Bildung wahrnehmen werden.

Zur besonderen Freude aber hat es uns gereicht, im vergangenen Winterhalbjahr zwei große, durchaus buchhändlerischer Fortbildung gewidmete Vortragsreihen anzeigen zu können: die erste über die Herstellung des Buchs in 15 Vorträgen, mit der die Korporation der Berliner Buchhändler den Gehilfen und Lehrlingen unseres Standes ein mit Dankesworten gar nicht genug anzuerkennendes Geschenk gemacht hat; die zweite über Bibliographie und Bibliothekslehre in 5 Vorträgen, die wir selbst veranstalteten.

Es erübrigt, darüber zu sprechen, daß beide nicht in Konkurrenz miteinander treten, sondern daß sie sich ergänzen sollten; es erübrigt auch, zu erwähnen, daß die unsfrige natürlich mit dem vollen Einverständnis und der uns seit vielen Jahren so gern bewilligten und von uns so dankbar begrüßten Unterstützung der Korporation der Berliner Buchhändler stattgefunden hat. Es ist selbstverständlich, daß wir auch in Zukunft unsere fachlichen Vortragszyklen nur im Einverständnis mit der Korporation usw., sowohl was ihren Stoff, als auch was die Zeit ihrer Abhaltung betrifft, festlegen werden, und wir freuen uns, daß wir so, Hand in Hand arbeitend, die Hoffnung hegen können, dem ersehnten Ziele näher zu kommen: etwas nach jeder Richtung hin Vollständigeres für die Weiterbildung der Gehilfenschaft zu leisten.

Sie wissen zum großen Teile aus eigener Erfahrung, wie belehrend, wie anziehend und anregend die von uns veranstalteten Vorträge über Bibliographie und Bibliothekslehre verlaufen sind, hatten wir doch in dem Vortragenden, Herrn Professor Wolffstieg, dem Bibliothekar des Hauses der Abgeordneten, eine ganz hervorragende Kraft gewonnen. Uns wie ihm wird die Erinnerung an die gemeinsam verbrachten Stunden eine stets angenehme und befriedigende bleiben. Wir verzichten darauf, den Inhalt der Vorträge hier zu rekapitulieren; die Herren aber, die aus hindernden Gründen ihnen nicht beimohnen konnten, verweisen wir auf die ausführlichen Berichte im »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« (Nr. 24, 37, 42 und 51 dieses Jahres), aus denen sie ein annäherndes Bild der Vorträge selbst und auch davon gewinnen können, wie sehr wir Ursache haben, uns des Erfolges zu freuen. Erwähnen aber möchten wir, daß es uns durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Professors Wolffstieg ermöglicht wurde, unter seiner Führung die musterhaft eingerichtete und verwaltete Bibliothek des Hauses der Abgeordneten in allen ihren Teilen kennen zu lernen. — Der Besuch hat unsere Erwartungen ja nicht übertroffen, aber unserer Schätzung durchaus entsprochen: 51 eingeschriebene Hörer haben den ganzen Kursus mit einer anzuerkennenden Regelmäßigkeit bis zum Schlusse besucht.

Was nun den Erfolg unserer grünen Hefte anlangt, so können wir mit Genugtuung feststellen, daß bereits die erste Ausgabe eine lebhaftere Beteiligung an den von uns empfohlenen Schulen gezeitigt hat. Herr Direktor Dr. Knörl von den kaufmännischen Fortbildungsschulen konnte uns mitteilen, daß sich 38 Buchhändler bei ihm gemeldet und den Unterricht regelmäßig besucht hatten. Auch hat er in der ersten Nummer der neuen Zeitschrift »Plutus« unsere Einrichtung und unsere Bestrebungen lobend erwähnt. Leider können wir über den Besuch der anderen von uns empfohlenen Kurse und Vorträge nicht gleichfalls mit genauen Zahlen dienen, aber doch feststellen, daß sie von Buchhändlern besucht worden sind. So hat Herr Dr. Weddigen, der Leiter der französischen Kurse in der Humboldt-Akademie, uns in persönlicher Unterredung seine Freude darüber ausgedrückt, daß seine Vorlesungen in den beiden letzten Semestern auch von einer Reihe von Buchhändlern belegt waren. Zum größten Teil aber wird in den empfohlenen Anstalten eine Statistik überhaupt nicht geführt, und auf eine unserer Anfragen wurde uns die Antwort: »daß man die Hörer und Schüler nicht nach ihrem Verufe zu fragen pflege«.

Es ist das sehr bedauerlich. Denn wenn wir auch wissen, daß unsere Anregung bei zahlreichen Buchhändlern auf einen fruchtbaren Boden gefallen ist, so würde es uns doch zu einer

viel größeren Freude gereichen, wenn wir Ihnen die beweisenden Zahlen vorlegen könnten. Bedauerlich auch ist es, daß sich selbst unter unseren Mitgliedern Herren befinden, die es als etwas Beschämendes betrachten, wenn sie uns anzeigen, daß sie von uns empfohlene Kurse infolge unserer Anregung besucht haben und so zugeben müßten, daß auch sie zu ihrer Weiterbildung noch etwas tun können. Als ob das eine Schande wäre! Wir sind auf mehrere dieser Fälle gestoßen, und wenn schon unsere Freunde uns in dieser Beziehung etwas verheimlichen, wie sollen wir die Zahlen derer feststellen, die uns unbekannt sind, unsere Einrichtung aber zu ihrem Vorteile doch benutzen, ohne uns eine Anzeige davon zu machen? Es festigt dies aber andererseits das Vertrauen in uns, daß unsere grünen Hefte einen noch größeren Erfolg haben, als wir es selbst erwarteten. Ein Beweis dafür sind auch die gegen Ende des Semesters an uns ergehenden zahlreichen Anfragen nach der nächsten Ausgabe unseres Nachweises. Auch nach außerhalb ist die Kunde davon gedrungen, und aus allen Teilen des Reichs, aus Österreich und der Schweiz ist das Heft von einzelnen und Vereinen verlangt worden. Daß es Aufsehen und eine fast neidische Bewunderung erregt, das können Sie zum Beispiel aus einem »Wiener Brief« im Börsenblatt vom 8. Dezember 1903 ersehen, in dem es heißt:

»Wenn ich das in hoffnungsgrünem Umschlag erschienene Heftchen »Fortbildungsgelegenheiten für Buchhändler zusammengestellt vom »Krebs« in Berlin« durchblättere und darin die Vortragsreihe für Buchhändler, veranstaltet von der Korporation Berliner Buchhändler, sowie jene vom »Krebs« über Bibliographie und Bibliothekslehre erblicke, so muß ich zur Steuer der Wahrheit erklären, in diesem Punkte sind sie uns in Berlin »über!«

So betrachten wir unsere Tätigkeit im Interesse der Gesamtheit nicht für eine vergebene und werden fortfahren, für die Weiterbildung unserer Berufsgenossen zu arbeiten und damit eine der hervorragendsten Pflichten unseres Vereins zu erfüllen.

Für das Sommerhalbjahr halten wir aus naheliegenden Gründen besondere Veranstaltungen dieser Art nicht für ratsam, dagegen ist der Ausschuss schon an der Arbeit, das Programm der im Winter mit dem Einverständnis der Korporation der Berliner Buchhändler zu haltenden buchhändlerischen Vorträge auszuarbeiten.

Wir danken am Schluß unsers Berichts noch einmal allen denen, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen, so in erster Linie dem verehrl. Vorstande der Korporation der Berliner Buchhändler, dann Herrn Professor Wolffstieg, und richten an alle unsere Mitglieder die Bitte, auch an ihrem Teile mitzuhelfen und die Bestrebungen unseres Vereins, wo es nur angeht, zu fördern.

Der Ausschuss für Fortbildungswesen:

gez. Paul Kersten. gez. Max Paschke. gez. Philipp Rath.

### Kleine Mitteilungen.

Aufgehobenes Verbot in Österreich. — Die Beschlagnahme des 1904 im Verlag von Richard Sattler in Braunschweig erschienenen Buches: »In f. u. l. Diensten. Militärische Sittenbilder aus österreichischen Garnisonen von einem ehemaligen f. u. l. Offizier«, dessen Verbot wir in Nr. 87 meldeten, ist auf Beschluß des f. l. Kreisgerichts Feldkirch als Preßgerichts in öffentlicher Sitzung wieder aufgehoben worden. Gegen das Verbot hatte der Buchhändler Herr Franz Unterberger in Feldkirch Einspruch erhoben.

Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. — Die Ordentliche Vereinsversammlung der Berliner »Vereinigung« findet Montag den 25. April, abends 7½ Uhr, im Saal G des Architektenhauses in Berlin W., Wilhelmstraße 92/93, statt. Wegen der Tagesordnung verweisen wir auf die Bekanntmachung im Amtlichen Teile der heutigen Nummer dieses Blattes.

Stiftung. — Wie der »Zeitungs-Verlag« kürzlich mitteilte, hat Herr Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Albert König in Guben große Ländereien an der Unterneißer von landschaftlicher Schönheit und mit alten herrlichen Baumbeständen erworben und läßt diese in eine Parkanlage umwandeln, um sie dann der Stadt Guben als Geschenk zu überweisen. Die Parkanlage wird 22 Morgen groß werden.

Verein der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig. — Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung dieses Vereins findet Dienstag den 3. Mai 1904, nachmittags 3 Uhr, im Saalzimmer des Deutschen Buchgewerbehäuses zu Leipzig statt. Die Tagesordnung ist wie folgt aufgestellt: 1) Geschäftsbericht. —